Protokoll des außerordentlichen Heimrats am 16.04.18

Anwesend waren 53 Bewohner

- Harry erklärt die Gründe der Kündigung im Groben und wie die Kündigung genau aussieht (mit Frist und Freistellung)
- Organisation des weiteren Verlaufs liegt beim Stab
- Ab morgen kommt täglich ein Ersatzhausmeister von 8 Uhr bis ca. 10 Uhr ins Haus, der die täglichen/ständigen Aufgaben übernimmt, inklusive einer Sprechstunde für die Pakete am Morgen
- Die Frage kam auf wieso Ric nicht anwesend ist. Fairness der Entscheidung wird angezweifelt (3 (Harry, Rieger, Linder) gegen 1). Die Frage nach Rics Sicht auf die Dinge kam auf.
- Harry erklärt, dass es keine Entscheidung einer einzelnen Person war, sondern eine Entscheidung im Plenum des Vereins
- Die Entscheidung wurde gefällt, da keine Besserung absehbar war
- Ric kann noch eine Weile im Haus wohnen bleiben und bekommt Umzugsunterstützung
- Pakete werden durch den Ersatzhausmeister angenommen
- Bei Dingen wie einem verstopftem Klo sind zuerst Markus, Stefan und Harry Ansprechpartner. Allerdings sollte auch versucht werden, dass ganze selbst zu lösen. Wenn keiner der genannten da sein sollte, sind die Heimsprecher Ansprechpartner
- Es wurde ein Tutorium als Hausmeisterersatz vorgeschlagen. Diese bekämen eine Einweisung und wären dann primär anzusprechen
  ➔ Gemischte Reaktion
- Ebenfalls gab es den Vorschlag ein Tutorium für die Pakete oder das Werkzeug einzuführen
- Harry: Die Stocksprecher könnten eine Einweisung ins Klo entstopfen erhalten
  ➔ Wenig Begeisterung bei den Bewohnern
- Harry schlägt vor, dass die Stöcke sich für Aufgaben abwechseln
- Es wird einen Abschied für Ric geben, die Bewohner setzen sich stark dafür ein. Auch ein Abschiedsgeschenk soll besorgt werden
- Ein neuer Hausmeister wird zusammen mit den Heimsprechern ausgesucht
- Die Zukunft der Hausmeisterwohnung wird angesprochen. Die Bewohner äußern Einwände gegen das zwingende Wohnen in der Hausmeisterwohnung. Das bedeutet, dass man im Notfall selbst ran muss und der Hausmeister ca. 15 min braucht, bis er da ist
- Es wurde vorgeschlagen in der Wohnung eine WG einzurichten
  ➔ Wird kritisch gesehen von den Bewohnern, man wohnt nicht mit den Anderen zusammen
- Die Bewohner fragen nach den genauen Differenzen, da Ric zufrieden wirkte
  ➔ Antwort: Der Verein hat folgende Vorstellung von einem Hausmeister
    - Kontakt zu den Bewohnern (der gut war)
    - Vorbildfunktion
    - Kommunikation mit Vorgesetzten

  Vorstand sah keine Zukunft weil nicht alle 3 passen. Die Kriterien werden bei der Auswahl eines neuen Hausmeisters beachtet

- Frage nach dem offiziellen Statement über Kündigung: Harry kann und darf nicht in Details gehen
- Bewohner bemerken, dass die Kommunikation von Handwerkern etwas rauer ist. Wurde dies bei der Entscheidung bedacht?

➔ Antwort: Es gab an allen Seiten Reibung, auch bei Harry und dem Vorstand
- Bewohner fragen nach der Weisungsbefugnis (Wer ist Rics Chef?)
- Entscheidende Gespräche waren Einzelgespräche mit Herr Rieger und Herr Linder, vorangegangene, gemeinsame Gespräche waren nicht produktiv
- War Ric die Situation/Tragweite bewusst? – Ja
- Wieso wurde die Kündigung nicht mündlich überbracht? – Einladung zum Gespräch war da, Ric hat abgesagt
- Die Entscheidung ist endgültig und nicht mehr rückgängig zu machen
- Wurde in Erwägung gezogen Ric zu beurlauben statt zu kündigen? – Ja, aber keine Alternative
- Es wurde um ein Statement von Vereinsseite gegenüber der Kündigung an der HVV gebeten. Hier wurde gewünscht, dass auch über konkrete Gründe gesprochen wird.
- Die Bewohner merken an, dass es in den letzten Jahren immer Stress zwischen dem Verein und den Angestellten gab
  ➔ Verein sollte sich vielleicht selbst hinterfragen bzw. das ganze Konzept überdenken. Vielleicht gibt es zu wenig Trennung zwischen Arbeit und Privat
- Es wurde nach einer Einschätzung gefragt, wie lange es dauert einen neuen Hausmeister zu finden.
  ➔ Bei Ric hat es 3 Monate gedauert
- Harry: Vorstellung der zu erledigenden Arbeit ist unterschiedlich.
  Bewohner fordern die Aufgaben des Hausmeisters grundsätzlich zu klären.
  Zum Beispiel könnten die Stocksprecher durch das Haus führen.
- Bewohner fragen ob es zu viel Arbeit war? Vielleicht auch Arbeit die nicht nachgefragt war?
  ➔ Hausmeister achtet mehr auf die Bedürfnisse der Bewohner
- Es wurde gefragt ob es regelmäßige Treffen gab um die Aufgaben zu klären. – Ja, gab es
- Ist es möglich, dass die Studenten über die Tätigkeit und die Auswahl des Hausmeisters in Zukunft mitbestimmen? – Prinzipiell ja.
- Bewohner fragen ob der Verein die Aufgaben des Vereins oder der Bewohner als wichtiger einschätzt
  ➔ Harry: Eventuell sollte dem Hausmeister mehr Freiheit gegeben werden
  ➔ Harry: Dennoch haben manche Aufgaben Priorität, das hat nicht geklappt
- Es wurde gefragt ob der Krach mit Harry und Ric in die Entscheidung einfloss (unparteiisch)
  ➔ Antwort: Harry war beim Entscheidungsprozess ausgeschlossen
- Der Wunsch über ein Treffen der Heimsprecher mit dem Verein wurde geäußert
- Vertretungen sollten in Zukunft besser geregelt werden, damit der Hausmeister auch einfacher in den Urlaub kann
- Bewohner müssen dem Hausmeister vertrauen können, da er Zugang zu den Zimmern hat, mit Ric war das nie ein Problem.